

Prof. Dr. Alfred Toth

Adjazente und subjazente Adessivität

1. Besonders die Subkategorisierung der in Toth (2015) eingeführten qualitativen Arithmetik durch die drei ontischen Lagerrelationen (vgl. Toth 2012) bzw. die konverse Subkategorisierung der Lagerrelationalität durch die qualitative Arithmetik macht es möglich, "oberflächentheoretisch" ähnlich aussehende ontische Strukturen als "tiefentheoretisch" verschieden zu erweisen und also zu differenzieren.

2.1. Subjazente Adessivität

Im folgenden Fall liegt subjazente Adessivität vor, d.h. die Baracken bestehen aus drei Stufen von Containern, deren mittlerer Stufe eine weitere vorne angehängt wurde.



Asylzentrum Leutschenbach, 8050 Zürich (aus: Tagesanzeiger, 17.2.2013)

2.2. Adjazente Adessivität

Dagegen besteht bei den Balkonen auf dem folgenden Bild, die wie ausgestülpte eingebettete Teilsysteme aussehen, natürlich adjazente Adessivität, denn diese erweitern den Raum ihrer zugehörigen Referenzsysteme.



Oberstr. 275, 9014 St. Gallen

2.3. Genau der gleiche Fall wie in 2.1., d.h. subjazente und nicht adjazente Adessivität, liegt vor bei Vorbauten wie im nachstehenden Bild. Der Unterschied zwischen 2.1. und 2.3. besteht lediglich in der Objektinvariante der Stufigkeit, d.h. das Adsystem ist hier nicht suspendiert, sondern steht auf der gleichen Ebene wie sein Referenzsystem.



Rue Charles Fourier, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-V. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

16.8.2015